

*Happy holidays and best wishes for 2021*



Hallo Ihr Lieben!

Wieder einmal hat es bei mir zu einem Brief vor Weihnachten nicht gereicht, doch in den Weihnachtsferien klappt es nun einen längeren Weihnachts-/Jahresendbrief zu schreiben. Wie für uns alle war das ja ein merkwürdiges Jahr 2020, in dem viel anders lief als erwartet.

War ich mit Kai noch Ende Januar/Anfang Februar zu unserm bis dato letzten Besuch in Deutschland sind alle weiteren Besuche sowohl für meine Arbeit (vor allem für Projekte in Stuttgart) als auch um Freunde und Familie zu treffen ausgefallen. Im Juli wäre eine Hochzeit eines Cousins von Trang in Paris gewesen, zu der wir reisen wollten und die wir mit einem Familienurlaub verbunden hätten. Das wurde dann (wie so vieles) ja wegen des ollen Virus auf unbestimmte Zeit verschoben.

Seit März waren (und sind immer noch) die Schulen hier in Seattle geschlossen und seitdem findet der Unterricht nur im Web virtuell statt. Unser Yann war dann in der 5-ten Klasse und hat dann zu Ende des letzten Schuljahres die Grundschule in unserer Nachbarschaft abgeschlossen (nachdem er ja das Jahr vorher schon die deutsche Grundschule abgeschlossen hatte als wir noch in Schriesheim wohnten). Zunächst fand der online-unterricht eher sporadisch und optional statt und war auch recht chaotisch aber die Schule hat sich gut geschlagen und das ganz annehmbar hinbekommen. Die Abschlussfeier für Yann fand dann Ende Juni dann als Autoparade/Konvoi mit jubelnden Eltern (mit Masken auf) auf den Bürgersteigen statt, wobei die Kinder nur kurz an der Schule die Urkunden entgegengenommen haben. Für Kai war seitdem ebenfalls der Unterricht (damals in der 11t-en Klasse) online was bei ihm gut geklappt hat. Seit September sind die Schulen auch im neuen Schuljahr hier weiterhin geschlossen und leider der Unterricht ist bis auf Weiteres immer noch online. Zunächst war in Seattle geplant gewesen den Unterricht wenigstens teilweise in Person abzuhalten, doch dann stiegen die Infektionszahlen an und das Ganze war Makulatur. Vor allem Yann bereitet der (nicht) vorhandene persönliche Kontakt zu den Mitschülern große Probleme und auch das herumrennen auf dem Schulhof und das Spielen dort nach der Schule fehlt ihm sehr. Für Trang und mich ist die Situation mit dem Unterricht für Yann auch anstrengender als normalerweise da Yann häufig den ganzen Tag vor dem Schullaptop zu sitzen scheint' ohne das er am Abende die Aufgaben alle fertig bekommen hätte. Zu häufig ist er abgelenkt, kann seine Zeit nicht einteilen und arbeitet eher gemächlich. Dennoch sind wir froh, dass es überhaupt so einen Unterricht geben kann, in unserer Kindheit wären die technischen Voraussetzungen dafür nicht gegeben gewesen und man hätte allenfalls ein paar Arbeitsblätter austeilen können ☺.

Sowohl für mich als auch für Trang war es somit mir der zusätzlichen Belastung der Schule zu Hause und mit der weitergehenden Arbeit anstrengender als sonst. Dabei haben wir es ja sehr gut in unserem Häuschen mit Garten wo man auch mal herausgehen kann. Die Einschränkungen hier waren zumeist recht ähnlich als in Deutschland, zuerst waren die „nicht essenziellen“ Geschäfte geschlossen und dann ab April/Mai wieder geöffnet. Sportvereine hatten seitdem alle die ganz Zeit zu und somit fiel auch seitdem mein geliebtes Basketballspiel flach, was auch eher meinen Speckbauch gefördert hat ;). Seither bin ich dabei nun aktiv und renne nun jeden 2-ten Tag eine 6 Km lange Strecke im Dauerlauf (vom Haus aus hier durch 2 Parks) und möchte das weiter ausbauen, um wieder etwas fitter zu werden. Mit Kai und Yann habe ich auch im Sommer

nahezu jeden Tag Tischtennis im Garten gespielt so, das wir alle recht gut geworden sind und ich dabei sogar Kai immer noch Paroli bieten konnte.

Leider können wir die Platte wegen Platzmangel im Keller nur draußen im Garten nutzen und in der regnerischen Winterzeit geht das nur sehr selten. Yann war seit Schulschließung leider immer recht träge und unlustig überhaupt herausgehen und so war das eine gute Abwechslung. Für Yann haben wir glücklicherweise auch noch einen Parkourkurs (so was wie Turnen und über Hindernisse im Freien hopsen) gefunden der „in Person“ mit einer Gruppe von Kindern unterrichtet wird und wo Yann seit Oktober 1 Mal in der Woche mitmacht. Das ist immer noch besser als nichts und macht ihm richtig Spaß.

Im Sommer hatten wir uns - trotz anfänglicher Skepsis - für einen kombinierten Urlaub mit Zelten als auch in privat gemieteten Unterkünften (über AirBnB) in unserer Region hier entschieden. Zwei Wochen lang sind wir mit unseren zwei aufblasbaren Kajaks und dem „Campinggeraffel“ in unserem Auto von Seattle über den „Olympic National Park“ bis nach Florence in Oregon und wieder zurück unterwegs gewesen. Die Fahrt ging meist an der Küste entlang und wir sind meistens jeweils 2-3 Nächte an einem Ort geblieben. Das war sehr nett denn man musste nicht andauernd Masken tragen da wenig Leute unterwegs waren und beim Wandern oder auf Seen, die wir mit den Kajaks befuhren, alles menschenleer war. Für uns war das eine prima Pause von der ollen Pandemie. Das Wetter meinte es gut mit uns und wir haben auch einige kleine Wanderungen als auch bei Befahrungen von kleinen Flüssen, die etwas im Inland lagen, mit Schwimmringen viel Spaß gehabt. Das Wochenende vor der Rückkehr nach Seattle haben wir mit einer befreundeten Familie, Patricia und Joe und deren Kindern auf einem Campingplatz am Meer verbracht und sind sogar kurz im (dort 16 °C kalten) Wasser geschwommen.

Der Herbst und Winter waren bisher (wie hier zu erwarten) ein Wechsel aus Regen und sonnigen Tagen. Auch das Weihnachtswetter war bisher keine Ausnahme, letzte Woche war beim Grill im Garten (den ich vergessen hatte abzudecken) der Deckel ganz fest zugefroren. Den Weihnachtsbaum haben wir - wie nach Vennenmann-Tradition üblich - wieder am 24.ten geschmückt (auch wenn wir den Baum schon einige Tage vorher besorgt hatten). Die persönlichen Kontakte sind derzeit sehr eingeschränkt (auch wenn sie derzeit nicht so streng wie in D geregelt sind). Treffen im Freien sind erlaubt und alle Geschäfte sind weiterhin geöffnet, Restaurants dürfen hier im freien (meist in Zelten) servieren. Wir waren die Feiertage unter uns hatten aber am So. den 27. eine Wintergrillfeier mit Feuer (in der Feuerschale) mit der Familie unserer Freunde Patricia und Joe bei uns im Garten, wobei alle ums Feuer saßen. Das war nett und schön warm und so macht Mann aus „der Not eine Tugend“ ;).

Für 2021 wünschen wir uns allen das alles bald besser wird (Virusgefahr geringer als auch die Einschränkungen weniger) und glauben das mit den bestehenden Impfungen hoffentlich bis zum Frühjahr viel besser wird und dann bis zum Sommer nahezu überstanden ist. Reisepläne haben wir für 2021 aber lassen die tatsächliche Planung dazu erst mal ruhen und hoffen im Frühjahr besser beurteilen zu können was reell machbar sein wird. Soweit erst mal und bis bald wieder – hoffentlich bei einem persönlichen Treffen.

Viele Liebe Grüße und alles Gute für das Jahr 2021 !

*Harten* und *Jann*